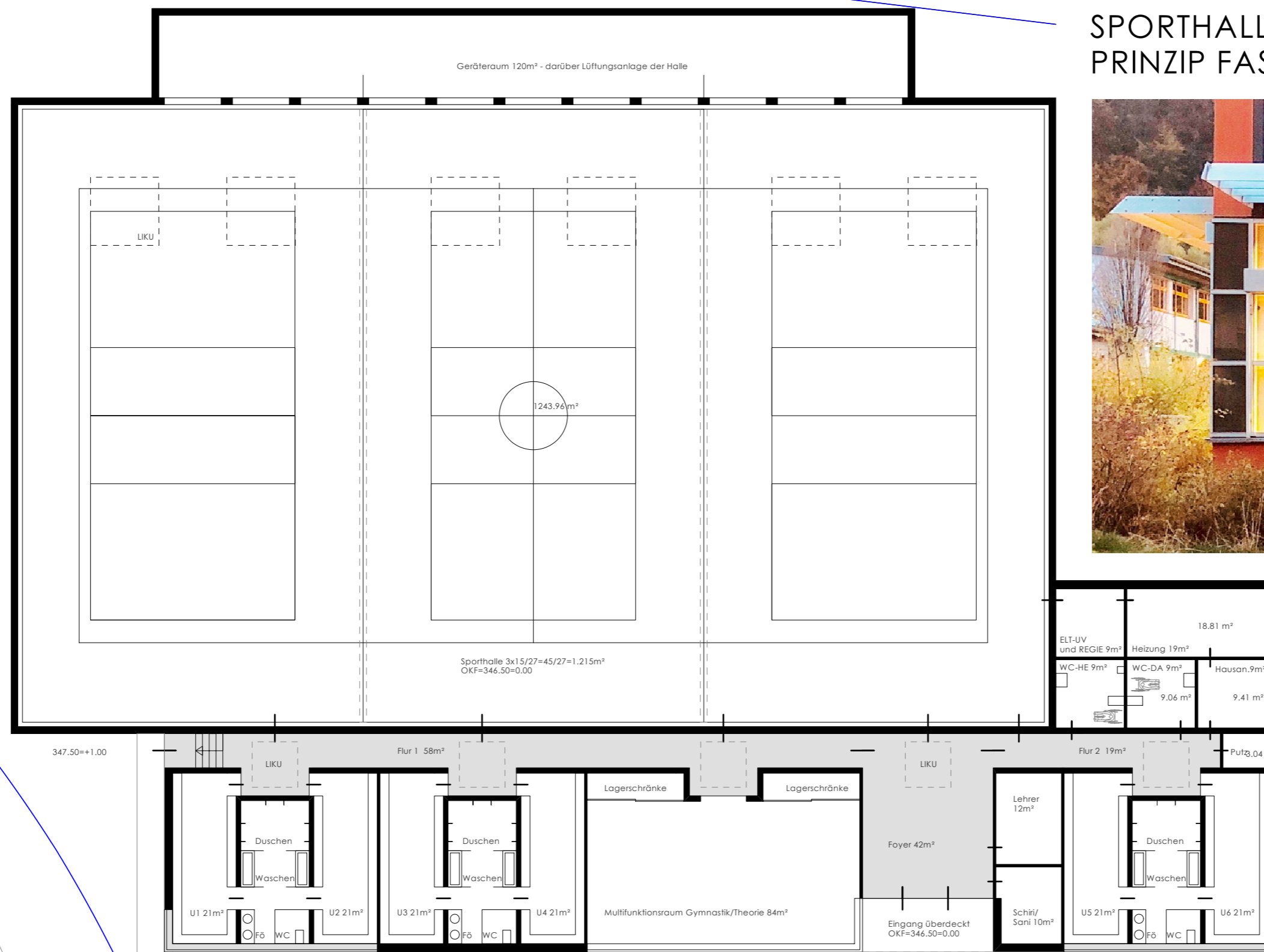


SÜDWESTANSICHT

SPORTHALLE von HOFMANN+PARTNER [www.hp-architekten.de](http://www.hp-architekten.de)  
 PRINZIP FASSADENGESTALTUNG



Diese Dreifeldsporthalle von Hofmann+Partner wurde in Schmitteln ebenso zur Hälfte in die Hanglage eingegraben. Weiterhin wurde durch die Fassadengliederung eine angemessene Gestaltung in Ortsbild prägender Lage geschaffen. Eine vergleichbare Fassadengestaltung wird für die Halle der SAS angestrebt.



ENTWURFSGEDANKEN

- Die Parkanlage soll durch den Neubau so gering wie möglich beeinträchtigt werden
- Deshalb wird die Halle maximal nach Nord-Westen geschoben.
- Ein Grundrissversprung zwischen Halle und Umkleide-Nebentrakt ermöglicht dabei die optimale Grundrissausnutzung.
- Der Abstand zum Schulhauptgebäude wird somit maximiert.
- Südlich des Baufeldes ist im tieferen Gelände in der Aufgabenstellung ein großer schulischer nutzbarer Parkbereich definiert. Deshalb wird auf dieser Seite der Zugang zur Halle gewählt, damit dieser attraktive Bereich gut in das Schularzt eingebunden werden kann.
- Durch das Baufenster des Neubaus ergibt sich ein unterer Schulpark und ein oberer Schulpark. An der Schnittstelle ist es denkbar, ein kommunikatives Forum für vielfältige Nutzung im Schatten der großen Bäume anzudenen.
- Die Höhenlage des Fußbodens ergibt sich aus der aktuellen Geländeoberfläche auf der Zugangsseite im Südwesten.
- Da für die Baumaßnahme in jedem Fall ein Verbau nach Nordosten erforderlich wird, kann dieser bei grenznaher Anordnung gleichzeitig als wasserdichte Außenwand für den Geräteraum genutzt werden. Dieser liegt demnach unterirdisch und kann somit im Grenzabstand liegen. Es ergibt sich hier sogar eine größere Raumhöhe, so dass oberhalb des Geräteraumes mit kurzen Leitungswegen noch eine Lüftungsanlage für die Halle angeordnet werden kann. Über der schrägen Dachdecke kann dann ein Verbindungsweg wie derzeit in Lage und Höhe vorhanden ausgeführt werden.
- In der Gestaltung wird die Höhe der Halle durch den vorgelagerten Nebentrakt mit extensiv begrünten und auch potentiell begehbaren Dach in der Außenwirkung deutlich reduziert. Die Höhenlage des Daches entspricht der des oberen Parks, so dass die Baumasse vom Schulhauptgebäude komplett unsichtbar bleibt, da sich der Park hier optisch über den Nebentrakt erstreckt.
- Durch die nördlich angeordneten Geräteräume ergibt sich auf der Eingangsseite eine einfache und klare Erschließung der Umkleiden und des Multifunktionsraumes sowie der Technik.
- Die Fassaden ermöglichen von hier einen Einblick in die Halle und insgesamt eine große Transparenz.
- Der ungünstiger gelegene Hallenbereich im Nordwesten bleibt ohne Verglasung und erhält stattdessen Oberlichter zur Belichtung und sommerlichen Nachtauskühlung.
- Die Fenster beginnen bei rund 4m über Hallenboden und werden auf eine maximale Höhe von 8m über Hallenhöhe geführt. Dadurch ist eine optimale Ausleuchtung in Verbindung mit Ausblick in den hohen Baumbestand des Parks gewährleistet.
- Die Größe der WC-Anlagen wurde deutlich reduziert, wobei die textliche Forderung des Raumprogramms abgedeckt ist. Sollten größere WC-Anlagen erforderlich werden, so ist dies durch eine einfache Ergänzung ohne nachteilige Beeinträchtigung des Entwurfs möglich.